



Dezernat, Dienststelle
II/II/2

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	09.03.2023

Dekarbonisierung bei der RheinEnergie AG und im Stadtwerke-Konzern

In der Sitzung des Ausschusses Klima, Umwelt und Grün vom 26.01.2023 wurde anlässlich der Mitteilungsvorlage „Dekarbonisierung bei der RheinEnergie AG und im Stadtwerke-Konzern / 0264/0223“ um schriftliche Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Herangehensweise wurde für den THG Footprint gewählt: Financial Control oder Operational Control Approach?
2. Welche Emissionen sind im Scope 3 enthalten? Die Grafik auf Seite 2 mit allen 15 Kategorien suggeriert, dass alle enthalten sind. Die Grafik auf Seite 5 spricht nur von Vertrieb Strom und Gas.
3. Bitte stellen Sie die Scope 3 Emissionen nach allen 15 Kategorien aufgeschlüsselt da, für SWK gesamt und RheinEnergie separat.
4. Wie berechnen Sie Scope 3 Emissionen aus der Stromnutzung? Zu welchem Ergebnis kommen Sie?
5. Bitte erläutern Sie die Maßnahmen 1, 2 und 4 der SWK und stellen die Methodik dar, wie Sie zu den errechneten Einsparungen gelangen.
6. Bitte erläutern Sie die Maßnahme 2 und 3 der RheinEnergie und stelle die Methodik dar, wie Sie zu den errechneten Einsparungen gelangen. verschiedener Fragen gebeten. Auf den Auszug zu TOP 7.9 aus dem Entwurf der Niederschrift zur v. g. Sitzung (Anlage 2) wird verwiesen. Die Verwaltung hat hierzu die Stadtwerke Köln GmbH bzw. die RheinEnergie AG um Stellungnahme gebeten.

Die Verwaltung hatte hierzu die Stadtwerke Köln GmbH bzw. die RheinEnergie AG um Stellungnahme gebeten. Deren bereits zum Finanzausschuss am 06.02.2023 vorgelegte Antwort lautete wie Folgt:

Zu Frage 1:

„Die Bilanzierung erfolgt nach dem Ansatz der „Operation Control“.“

Zu Frage 2:

„In Scope 3 werden bislang die Emissionen aus den Vorketten der Energieträger (3.3) sowie dem Gasvertrieb (3.11) bilanziert. Diese machen den signifikanten Anteil der Scope 3 Emissionen der RheinEnergie aus.“

Zu Frage 3:

Scope 3 gem. GHG	THG Emissionen in 2021 [t]
3.3 Vorketten Energieträger	1.068.000
3.3 Vorketten Stromvertrieb	2.200.000
3.11 Gasvertrieb	1.130.000

Weitere Kategorien in Scope 3 werden bislang nicht bilanziert.

Zu Frage 4:

„Gemäß dem marktbasierten Ansatz bilanziert die RheinEnergie den Strom entsprechend der Stromkennzeichnung des Lieferanten zuzüglich Vorketten. Für Ökostrom werden hier nur die Vorkettenemissionen bilanziert.“

Zu Frage 5:**KVB: Umstellung von Diesel- auf E-Bus-Betrieb**

Der Berechnung der eingesparten CO_{2e}-Emissionen liegt das bis 2026 geplante Umrüstprogramm der dieselbetriebenen Busse auf batterieelektrischen Antrieb zugrunde. Die KVB beschafft ausschließlich CO_{2e}-neutralen Strom bei der RheinEnergie, daher ist der reine Fahrbetrieb der Busse im Vergleich zu den vorherigen Dieselnissen ebenfalls CO_{2e}-neutral. Durch die neuen E-Busse verringert sich der Dieselverbrauch der KVB in den jeweiligen Jahren.

WSK: Tarifumstellung Gasversorgung

Dargestellt ist die CO_{2e}-Einsparung, die sich durch die Tarifumstellung der Gas-Versorgungsverträge ergibt. Im Jahr 2022 wurden die Versorgungsverträge der WSK Objekte umgestellt. Die RheinEnergie als Versorgungsunternehmen erwirbt für die Gas Verbräuche CO_{2e}-Gutschriften aus nachgeprüften, weltweiten CO_{2e}-Minderungsprojekten, die dem Gold-Standard oder VCS-Label genügen, somit wird der verursachte CO_{2e}-Ausstoß ausgeglichen. Für die Herleitung der Einsparung wurden die CO_{2e}-Emission anhand der durchschnittlichen Verbräuche der Objekte und dem Emissionsfaktor für Gas ermittelt.

AWB: Nachhaltige Antriebe im Fuhrpark

Die Einsparungen für direkte CO_{2e}-Emissionen aus dem Betrieb von Fahrzeugen ergibt sich aus der Nutzung von Biogas und Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Dadurch werden die CO_{2e}-Emissionen aus konventionellen Antrieben eingespart. Rechnerisch werden die Einsparungen durch die eingesparte Menge an Kraftstoff und den hinterlegten CO_{2e}-Werten für die Verbrennung der Kraftstoffe ermittelt.

NetCologne: Energieeffizienzmaßnahmen an Standorten, Betriebsanlagen sowie Fuhrpark u. Energieeinkauf

- Fuhrpark: Teile des Fuhrparks werden auf E-Mobilität umgestellt
- Energieeinkauf: Umstellung auf Grünstrom für alle Technikstandorte
- Energieeffizienz: Abbau Alttechnik und bei Erneuerung von Altanlagen (z.B. Klimatechnik), Investition in energieeffiziente Anlagen
- Weitere Maßnahmen:
 - o Errichtung einer PV Anlage auf dem Vorplatz der Zentrale in Ossendorf zur Versorgung von 16 E-Lademöglichkeiten (Planung 2023, Genehmigung des Vermieters steht noch aus).
 - o Errichtung des Neubaus des Rechenzentrums in Lövenich unter nachhaltigen Gesichtspunkten: u.a. PV Anlagen zur anteiligen Stromversorgung des Rechenzent-

rooms, Nutzung der Abwärme zum Heizen der Büroräumlichkeiten, Einsatz sehr effizienter Anlagen zur Klimatisierung (Stichwort Freie Kühlung).“

Zu Frage 6:

„Zu 2: Die Maßnahme „Ökoproduktvermarktung B2B Endkunden“ bezieht sich auf Produkte, die die RheinEnergie Großkunden vermarktet. Die Einsparung an THG-Emissionen ergibt sich aus der Gegenüberstellung des bisherigen Strommix bzw. Erdgas zu einem Ökostromprodukt bzw. Ökogas für die entsprechend abgesetzten Mengen.“

Zu 3: Die Maßnahme „Modernisierung GuD Merkenich“ umfasst die Stilllegung der Braunkohle-Wirbelschicht KWK-Anlage (Block 6) und der Modernisierung der bestehenden GuD Merkenich. In den letzten Jahren wies Block 6 CO₂-Emissionen von über 300.000 t/a aus. Zum Ausgleich der durch die Stilllegung wegfallenden Prozessdampf- und Fernwärme-Mengen kommt es zu einer anderen Fahrweise im Anlagenverbund, insbesondere zu einem Mehrbetrieb der GuD Merkenich. Für die Betrachtung ist ebenfalls der durch die Mehrproduktion der GuD Anlage verdrängte Strommix hinzuzuziehen. Die Abschätzung einer Einsparung von insgesamt rund 200.000 t ist konservativ gerechnet.“

Im Rahmen der Beratung im Finanzausschuss am 06.02.2023 haben sich zu den o.a. Fragen bzw. Antworten folgende Nachfragen ergeben, zu welchen die RheinEnergie wie folgt Stellung genommen hat:

Nachfrage zu Frage 1:

Sie geben an, dass der "Operational Control Approach" gewählt wurde. Das heißt, in die Berichterstattung werden die Emissionen einbezogen, über die direkte Kontrolle besteht.

1. Gilt das sowohl für SWK als auch für RheinEnergie?

Antwort RheinEnergie:

„Dies gilt für die RheinEnergie.“

Für die SWK wird gerade eine Vereinheitlichung der Bilanzierungsansätze und der Standards erarbeitet.“

2. Z.B. für das Kraftwerk in Rostock, welches nach unserer Information nicht von RheinEnergie sondern von EnBW betrieben wird, dürften keine Emissionen in der THG-Bilanz auftauchen.

Antwort RheinEnergie:

„Es ist richtig, dass die RheinEnergie <50 % an dem Kraftwerk in Rostock hält. In der konsolidierten Darstellung mit der SWK wurden diese Emissionen dennoch bewusst anteilig bei der RheinEnergie mit aufgeführt. Die Emissionen aus der Kraftwerksbeteiligung in Rostock machen einen wesentlichen Anteil der Gesamtemissionen in Scope 1 aus und sollten nicht durch die Wahl des Bilanzierungsansatzes unberücksichtigt bleiben. Ohne die Kraftwerksbeteiligung in Rostock bilanziert die RheinEnergie für 2021 rund 6,5 Mio. T CO₂e.“

Nachfrage zu Frage 3:

1. Sind dies die Emissionen der RheinEnergie oder der SWK? Je nach dem, was fehlt, bitte ergänzen Sie die Informationen für die jeweils andere Organisation.

Antwort RheinEnergie:

„Dargestellt sind die Scope 3 Emissionen der RheinEnergie für die bislang bilanzierten Bereiche. Für weitere SWK-Unternehmen liegt bisher keine differenzierte Scope 3 Erhebung vor. Die Erfassung von Scope 3 Emissionen ist gemäß GHG-Protocol optional.“

- 2. Für die Vorkette Stromvertrieb werden 2,2 Mio. Tonnen CO₂e angegeben. Sind das Emissionen aus der Vorkette von eingekauften Strommengen? Wenn nicht, bitte erläutern Sie die Methodik.**

Antwort RheinEnergie:

„Korrekt. Dies sind Emissionen aus dem für die Kunden bezogenen Strom gemäß der Stromkennzeichnung der RheinEnergie.“

- 3. Ist eine Berichterstattung für Kategorien 1 "purchased goods and services" und 11 "use of sold products" geplant? Diese beiden Kategorien sind vermutlich sehr wichtig in der gesamten Betrachtung, insbesondere der Gasabsatz in Kategorie 11.**

Antwort RheinEnergie:

„Durch die hohe energiebedingte Signifikanz der THG-Emissionen bei der RheinEnergie, liegt ein klarer Fokus auf der Bilanzierung energiebedingter Emissionen. Eine Wesentlichkeitsanalyse zur Bewertung der Scope 3 Kriterien wird für die nächste THG-Bilanz mit aufgenommen.“

Für bezogene Güter und Dienstleistungen (3.1) liegt bislang keine ausreichende Datenbasis – auch auf Seiten der Lieferanten – vor, um diese belastbar bilanzieren zu können. In einer Bilanzierung, die überwiegend auf Annahmen beruht, sieht die RheinEnergie keinen Mehrwert.

In der Kategorie 3.11 Nutzung der Verkauften Güter macht der Gasvertrieb an unsere Kunden mit den aufgeführten rd. 1,13 Mio. t CO₂e in 2021 einen wesentlichen Anteil der THG Bilanz der RheinEnergie aus.“

Nachfrage zu Frage 5:

- 1. WSK Tarifumstellung Gasversorgung: Nach GHG-Protocol müssen Emissionen in der Berichterstattung aufgeführt werden, auch wenn Offsets erworben werden. Dies ist also keine Minderungsmaßnahme nach GHG-Protocol.**

Antwort RheinEnergie:

„Die WSK wird diesen Punkt zukünftig klarer darstellen bzw. Kompensationsmaßnahmen getrennt von den Minderungsmaßnahmen nach GHG-Protocol ausweisen.“

Für den Gebäudebestand der WSK werden zahlreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, neben Erhalt und Verbesserung der Gebäudesubstanz auch energetische Sanierungen an den Objekten (Austausch der Fenster, Erneuerung/Ertüchtigung WDVS, Dämmung Kellerdecke, Erneuerung Anlagentechnik, Anschluss an das Fernwärmenetz, Installation PV-Anlagen etc.). Ziel der energetischen Maßnahmen ist es, die Energieverbräuche zu senken und den Einsatz von fossiler Energie zu mindern. Die Sanierung und energetische Optimierung des Bestandes erfolgen sukzessive.

Im Bestand der WSK befinden sich viele Objekte, die derzeit mit Erdgas versorgt werden. Für nicht vermeidbare Emissionen wird für diese Objekte die Möglichkeit der Kompensation gewählt.“

Gez. Prof. Dr. Diemert